





die Geschäftsordnung für das zu reconstituierende Unternehmen vorzulegen.

### Vermischtes.

**\* (Ringtheaterprozess.)** Der Gerichtshof sprach am Dienstag den Theaterdirector Jauner, Majordanten Ritsche und Musikdirector Geringer schuldig. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Das Urtheil gegen Jauner lautet auf viermonatlichen einfachen Arrest, gegen Geringer auf viermonatlichen strengen Arrest, gegen Ritsche auf achtmonatlichen strengen Arrest, die beiden letzteren Strafen verhängt durch je einen Festtag per Monat. Zu der Urtheilspublikation waren alle Angeklagten mit Ausnahme Jauners erschienen. Der Saal war überfüllt. Präcis 4 Uhr erschien der Gerichtshof. Der Präsident verhandelte das Urtheil. Dasselbe lautet: gegen Jauner auf schuldig wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und zwar wegen mangelhafter Aufsicht, Nichtbeachtung der Nothhilfebestimmung und unzureichender Verwendung des Verjournals; — gegen Ritsche und Geringer gleichfalls auf schuldig wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens, bei ersterem namentlich wegen des gefahrbringenden Densens der Musikhirn, bei letzterem wegen kränklicher Nichtinstandhaltung des Wasserorgans. Landtheater, Wilsheim, Heer und Breithofer wurden nicht schuldig befunden. Die eingehende Motivierung umfaßt neun Bogen. Der Staatsanwalt bezeugt in seiner Rede als erschwerend nur die Folgen des Brandes, dagegen als mildernd das theilweise Gefährliche, die moralische Unbeholtenheit und die Familienverhältnisse der Angeklagten. Der Director Jauner sei außerdem von dem Unglück selbst schwer betroffen und geschädigt. „Strafen Sie“, schloß der Staatsanwalt seine Rede, „nach dem Gesetz, fragen Sie menschlich.“ Die Vertheidiger plaidirten für Verweisung der Erschöpfungsprüfung auf den Ewidenz, da dieselben nicht genügend motiviert seien. Hierauf wurde das bereits erwähnte Urtheil gefällt.

**\* (Von den drei in Berlin verhafteten Engländern)** ist vom Untersuchungsrichter dieser Tage der „Rentier“ Davis freigelassen worden, weil einerseits ihm eine im Zustande begangene Straftat nicht nachgewiesen werden konnte, und andererseits einem Auflieferungsantrag seitens eines ausländischen Staates in bezug auf Davis nicht entgegengekehrt wird. Bei der Freilassung des Davis ereignete sich folgender Vorfall: Der Besatz der Davis zog aus seinem Zimmer nach einander fünf Goldstücke, englische Sovereigns, welche er während seiner langen Gefangenschaft in dieser Weise verborgen gehalten hatte. Dieses Geld konnte er für seine bereits gescheiterte Abreise nach England sehr gut gebrauchen, da von der bei den drei Engländern bei ihrer Verhaftung vorgefundenen Baarhaft nichts herausgegeben wurde. Denn die auf den Antrag der Reichsbank (und der Disconto-Gesellschaft) erfolgte Beschlagnahme der ziemlich beträchtlichen Baarhaft der drei Engländer, wegen des Verdachts der Theilnahme an dem Diebstahl der 200000 M. in dem Reichsbankgebäude ist noch nicht aufgehoben. (Ein Wiener Schilda-Stücklein.) Seit Jahren wird in Wien an einem neuen Abgeordnetenhaus gebaut. Dasselbe kostet viele Millionen Gulden, ist im archaischen Stile gehalten, steht an der Ringstraße und geht nun endlich seiner Vollendung entgegen. Viele Klagen und endlose Verordnungen betrafen die Aufzählung, die zu hoch angelegt und ungemüthlich ist. Zur Beilegung dieses Unheiles wurden unzählige Projekte eingebracht, aber man konnte sich zu keiner Entscheidung gelangen. Die „Rampentage“ hat eine Verbesserung erreicht und bietet sämtlichen Mitgliedern seit Jahr und Tag ausgezeichneten und dankbaren Stoff. Dasselbe läßt man sich von denselben nicht allzulebte betreten und probirt sogar schon die elektrische Beleuchtung, die in dem neuen Hause zur Anwendung kommen soll. Aber siehe da, bei dieser Beleuchtungsprobe kommt man erst durch einen Zufall darauf, daß das neue Parlament — zu klein ist! Es enthält bloß 350 Sitze, während Oesterreich gleichwohl 353 Abgeordnete hat und die Zahl derselben jetzt noch vermehrt werden soll. Von diesem Plane wird man wohl absehen müssen, will man nicht den neuen Abgeordneten etwa auf der berühmten Rampe plagen anweisen.

**\* (Was in Deutschland zusammengebettelt wird.)** Eine Summe von ungefähr 200 Mill. Mark wird jährlich im deutschen Reich von den Bagabonden zusammengefochten. Ein Mann, dessen amtliche Stellung ihn befähigt, in die Grenzverhältnisse der untersten Volksschichten hineinzublicken, der Director der großen Landesirrenanstalt zu Widau, Herr Geh. Regierungsrath Witting, hat dieser Lage in Dresden in der Generalversammlung der Vereine zur Fürsorge für Straftent-lasse Daten mitgetheilt, aus denen hervorgeht, daß täglich im deutschen Reich durchschnittlich 200 000 Personen vagabundirend von Ort zu Ort ziehen und sich ihren Unterhalt durch Betteln verschaffen. Herr Witting hält sich auf Grund der von ihm in seiner amtlichen Stellung angeheften Förderung für berechtigt, den Ertrag der Betteln für sehr beträchtlich anzunehmen, und zwar betrage sich der Minimalertrag täglich auf 1,70 Mill. der Maximalertrag auf etwas über 4 Mill. für die Person. Es werden somit — den Durchschnitt gerechnet — täglich 200 Mill. Mark aufgebracht, um einen Krebs-schaden des Volkslebens weiter zu erhalten. Wir glauben, daß Herrn Witting's Zahlen durchwegs nicht zu hoch gewertet sind; aber wenn die Wirklichkeit auch um die Hälfte hinter seine Berechnungen zurückbliebe, so würde die verbleibende Summe von 100 Mill. Mark immer noch zu denken geben.

(Ein Ammenmärchen.) Die durch die ganze deutsche Presse gehenden Mittheilungen über die Abreise

einer Frau aus der Provinz nach Potsdam als Amme des neugeborenen Prinzen entbehren jeder Begründung. Weder ist eine Amme dorthin abgegangen, noch ist eine solche gewünscht worden.

### Gemeinnütziges.

**Blutegel als Wetteranzeiger.** Der Blutegel ist ein weit sicherer Wetteranzeiger als alle Barometer, die nur den Druck der Luft anzeigen. Bei heiterem, ruhigen Wetter liegt er ruhig und auferollt auf dem Boden des Gefäßes oder schwimmt gleichmäßig mit ruhiger Bewegung durch das Wasser. Steht Regen bevor, so kriecht der Blutegel an den Rand des Gefäßes und bleibt, bis das Wetter beständig geworden ist. Vor dem Eintritt eines Gewitters oder Sturmes wird das Thier unruhig, erhebt sich von dem Boden des Gefäßes und beschreibt, in dem Wasser schwimmend, rasche unregelmäßige Kreise, sich dabei auf verschiedene Weise biegend. Dasselbe bedeutet es auch, wenn der Blutegel mehrere Tage aus dem Wasser bleibt und ängstliche, krampfartige Bewegungen macht; bei anhaltendem Frost liegt er, wie bei schönem Sommerwetter, ruhig auf dem Boden. Das Glas, dessen man sich zur Aufbeziehung des Blutegels bedient, kann ein gewöhnliches Schoppenglas oder auch ein Gläschen von weisem Glase sein. Nachdem man es auf den Boden eine Schicht Feinsand gebracht hat, füllt man es zu  $\frac{3}{4}$  mit Wasser und legt den Egel hinein. Das Wasser wird nicht erneuert, sondern das verunreinigte amweilen nachgefällt.

### Lotterie.

Leipzig, 16. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 101. königl. sächs. Landeslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:  
15000 M. auf Nr. 2029.  
5 00 M. auf Nr. 20563 59619 76146 81323 86936  
3000 M. auf Nr. 53 5713 10784 13228 13515 17756  
17922 21707 23829 25544 26431 29019 29109 29783  
33042 34158 35839 39468 40471 43427 43813 49122  
51811 56462 58407 61342 62153 62430 67971 68172  
69335 70717 7510 74066 75106 75575 75775 78045  
78315 78616 81035 82623 88605 95589 98322 98391  
99631 99690.

### Witterungs-Bericht

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-math. Instituts von M. Müller, Merseburg, Windberg Nr. 7

	16. 5. Abds. 8 Uhr	17. 5. Mrgs. 8 Uhr.
Barometer Millim.	760,50	763,5
Therm. Celsius	+ 7,8	+ 6,1
Rel. Feuchtigkeit	76,0	85,7
Bewölkung	5	5
Wind	N	N.
Stärke	3	2

### Anzeigen.

**Todes-Anzeige.**  
**Saft besonderer Bedeutung.**  
Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr endloslich sankt und ruhig nach längerem Leiden unter Leber-Schmerz und Bruder Emil im noch nicht vollendeten 21. Lebensjahre.  
Allen Bekannten zeigen dies mit der Bitte um Beileid tiefbetrauert an Familie Diehner.  
Merseburg, den 16. Mai 1882.  
Die Beerdigung findet Freitag den 19. d. M., Nachmittag 2 1/2 Uhr, statt.

**Veranmahnung.**  
In Folge veränderten Ganges der Hüge der Thüringischen Eisenbahn erhalten die Perionenpost von Langfeld nach Merseburg und die I. Perionenpost von Langfeld nach Merseburg folgenden Gang:  
aus Langfeld 5<sup>25</sup> W.,  
durch Bündorf 5<sup>35</sup> W.,  
in Merseburg 6<sup>35</sup> W.  
und  
aus Mühleln 4<sup>15</sup> W.,  
durch Körbisborf 5 — 5<sup>25</sup> W.,  
Frankleben 5<sup>25</sup> — 5<sup>30</sup> W.,  
Dörbeuna 5<sup>35</sup> W.,  
in Merseburg 6<sup>35</sup> W.  
In ungekehrter Richtung tritt im Gange der beiden Posten eine Aenderung nicht ein.  
Merseburg, den 16. Mai 1882.  
Kaiserliches Post-Amt.  
Mahlung.

### Wiesen-Verpachtung in Colleben.

Sonnabend den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Ernte von ca. 70 Wrg., zum Rittergute Colleben gehörr. Wiesen, meistbietend an Ort und Stelle in einzelnen Parzellen gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.  
Sammelpfad: Gasshaus zu Colleben.  
Merseburg, den 8. Mai 1882.  
A. Rintheisch, Kr.-Auct.-Commis. im Austr.  
Unterwärts Nr. 6 ist ein Logis an ruhige Leute zu vermieten.  
Karlstraße Nr. 3 ist umgehälter zum 1. Juli ein Logis zu vermieten und Johannis zu beziehen.  
August Kuhn.

### Ausschreibung.

Die Herstellung des äußeren Abzuges der hiesigen Neumarkts-Parrowohnung soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind spätestens bis **Mittwoch den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr**, bei Unterzeichnetem einzulegen, welcher auch zur Ertheilung näherer Auskunft vorher täglich, von 7—9 Uhr früh, gern bereit ist.  
Wilh. Kops, Kirchhölzer.

### Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes Wohnhaus mit 4 Stuben, 4 Kammern und Garten, in schöner gesunder Lage, ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die obere Etage in meinem Hause, Steinstraße Nr. 8, ist zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen  
Sand Nr. 1 im Laden.

### Kalleische Straße 4

ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Veranda und Garten nebst dazu gehörigem Souverain mit 1 Zimmer, Badeeinrichtung und 5 Kammern, zu vermieten. Näheres bei  
C. Berger, Kalleische Straße 40.

### Bruchsteine

à Rth. 10 M., liegen zum Verkauf in meinem Grundstück August Puschel, Leichstraße.

### ft. neue Matjes-Heringe

empfiehlt  
Friedrich Apitzsch.  
**Wilh. Köhner,**  
Binngießerei u. Glaswaaren-Handlung  
Noßmarkt 7,  
empfiehlt sein großes Lager beständiger Bierseidel in den verschiedensten Facons, sowie Blumenweizen, Zuckerweizen, Butterbacken und noch viele andere Gegenstände, stets das Beste, zu Geschenken vorzüglich geeignet, zu billigen Preisen.

### Klassenlotterie von Baden-Baden.

5 Ziehungen. 10000 Gewinne.  
Gesamtwert 550 400 Mk.,  
darunter Gewinne à W. v. 60000, 30000, 15000, 12 000 M. u. s. w.  
Ziehung der 1. Classe am 7. Juni a. c.  
Loose hierzu à 2 M., sowie Vollloose für alle Klassen à 10 M. empfiehlt die Exped. d. Bl., große Ritterstraße 28.

### Mecklenburger Lotterie.

Ziehung am 24. Mai a. c.  
3 Hauptgew. von 10,000 M.,  
4500 u. 1600 M. (Equipagen mit Pferden).  
54 edle Reit- und Wagenperde sowie 900 kleinere Gewinne.  
Loose à 3 Mark empfiehlt A. Molling, General-Debit, Hannover.  
Loose finden auch zu haben bei  
Louis Zehender in Merseburg.  
A. Mahler in Eisenberg.  
(B. 2700.) F. C. Demand jun. in Langfeld.

feinstes deutsches Mohlnöl,  
feinstes Provenceröl  
empfiehlt  
**Richard Helbig,**  
Burgstraße 9.

bestes deutsches Fabrikat,  
empfiehlt unter mehrjährig-er Garantie zu billigen Preisen  
Gottardstraße 18.  
**E. Hartung,**

### Clystir- u. Injectionspritzen

in 12 verschiedenen Sorten, mit und ohne Gummi-Schlauch, empfiehlt die Binngießerei von  
**Wilh. Rössner,**  
Noßmarkt 7.  
**Klassensteuer-Reclamations-Formulare**  
sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei von  
Zö. Köhner, gr. Ritterstr. 28.



Zu  
**Hochzeits-  
und  
Geburtstags-  
Geschenken**  
empfehlen  
reichste Auswahl von  
**Kunst- und Luxus-Artikeln,**  
sowie  
nützliche u. praktische Gegen-  
stände  
**Gust. Lots.**

**Sonnenschirme**  
in den neuesten Mustern, sowie **Touristenschirme** empfiehlt billigt.  
**Kinderschirme** von 75 Pf. an.  
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**M. Prall, Burgstraße 4.**  
**Ia. Salzbuter, pr. Pfund 80 Pfg.,**  
das Beste und Billigste zum Backen, Braten u.  
**Ia. Boule-Glemé-Rosinen, pr. Pfd. 50 Pfg.,**  
**Ia. Filiatra-Corinthen, pr. Pfd. 45 Pfg.,**  
sowie sämmtliche zur Pfingstbäckerei gehörige Waaren empfiehlt unter strengster Reellität  
**Richard Helbig, Burgstr. 9.**

**H. F. Gruns Nachf., Burgstr. Nr. 23,**  
bringt bei vorkommendem Bedarf seine große Auswahl zu **Hochzeitsgeschenken** passende Gegen-  
stände in empfehlende Erinnerung, als: **Vasen, Schalen u. Tafelaufsätze, Rauch-, Liqueur-  
u. Bierservice, Menagen, Butter- u. Käseglocken, Visiten-, Blumen- u. Rauchfische,  
Console, Goldfisch-, Noten- und Schirmständer, Relief-Bilder, glatte Rahmen,  
Damentaschen, Necessaire und Albums, sowie eine Menge andere Sachen in Leder-,  
Marmor-, Bronze- und Holzschnittarbeit.**

**Billigste Preise!**

Frische Sendung  
ff. **Prasferringe,**  
,, **russ. Gardinen,**  
,, **Christ. Andovis,**  
,, **ger. Lachsforellen**  
empfehlen  
**Friedrich Apitzsch.**

Die Weingroßhandlung  
von

**A. Burghardt**

in **Erfurt u. Huppertsberg** i. d. Rheinpfalz,  
empfiehlt die bei Herrn Hermann Pfäusch in Merse-  
burg bestehendes Commissionslager zur geneigten Be-  
achtung.

Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund  
amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet  
wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in  
Erfurt.

Wieder eine große Partie von den  
beliebten reinwollenen  
**Geraer Cachemir-Resten**  
eingetroffen. Billig und gut.

**A. Grunow,**

Sand Nr. 14.

Schönes süßes  
**Pflaumenmus**  
pr. Pfd. 25 Pf.  
empfehlen  
**Richard Selbig,**  
Burgstraße 9.

Aus reinem **Bernstein** kein **Espiritus**  
fabricirt. **Loth.**

**O. Fritze's  
Bernstein-Oel-Lackfarbe.**

Beste Anstrichfarbe für Fußböden.  
Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe  
und steht so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit  
und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich.  
Sie wird frischfertig geliefert und kann von Jeder-  
mann selbst gestrichen werden.  
Preis der Originalflasche Mk. 2,50.  
Musterkarten mit Entschäften sind vorrätlich.  
Ameisige Niederlage bei **Oscar Leber.**

Aum **Vulphostern** der Möbel und **Tapetierarbeiten**  
empfehlen sich zu sehr billigen Preisen  
**Carl Lintzel, Tiefner Keller 3.**

**2 bis 3 Arbeiter**

sucht noch **Albert Kayser, Köffen.**

Einen **Beurling** sucht  
**H. Guier, Säubmocherstr., Waagnerstr. 3.**

**Gesang-Verein.**

Freitag 7 1/2 Uhr Übung.

**Tivoli-Theater.**

Heute **Donnerstag** den 18. Mai 1882.  
Zur **Eröffnung der Bühne.**  
**Erste Probe-Vorstellung.**  
**Chrlidje Arbeit.**

Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von G. Wilten.  
Musik von R. Bial

Personen:

August Schulze, Spiculant	Herr Kowalsky.
Lydia, geb. von Schminke, seine	Herr Navarro.
Margarethe, seine Tochter aus erster	Herr Nögen.
Ehe	Frau Lippe.
Frau Sophronia v. Schminke	Herr Müller.
Albano, deren Tochter	Herr Carlson.
Herr v. Goldammer, Fabricant	Herr Wajson.
Director von Adenheim, Diepponent	Herr Louin.
bei Schulze	Herr Tenmer.
Schröbber	Herr Hochmann.
Mog Wohlsmuth, Besitzer einer	Herr Hädel.
großen Bäckerei	Herr Schuff.
Kalau, Obergeselle	Herr Leichmann.
Kups, Bäcker	
August Henze, Conditior	
Gotthard Rabe, Hausmädchen bei	Frau Wajson.
Schulze	Herr Lang.
Kunlitz, Gastwirth	Herr Bergardt.
Ein Diener	Bäckergesellen und Lehrlinge, Mäde, Jungen.

Freitag den 19. Mai 1882.

**Zweite Probe-Vorstellung.**  
**Wohlthätige Frauen.**

Vulspiel in 4 Akten von A. d'Arrouge. Verfasser des  
„Doktor Klaus“, „Häimann's Töchter“ u.

Personen:

Major Rudolph von Nodde	Herr Sachmann.
Eleonore, verw. Geheimrätin v.	Herr Lippe.
Brach, seine Schwägerin	Herr Louin.
Emil von Brach, deren Sohn	H. Leichmann.
Friedrich Möpkel, Ueberhandler	Herr Navarro.
Dittke, seine Frau	Rudolph Laß.
Julius, ihr Sohn	
Martha Stein, Erzieherin der	Herr v. Müller.
Wohltöchter des Majors	Herr Lang.
Stadtrath Riesel	Herr Wajson.
Rathenborcher Wurm	Herr Schuff.
Reuter Süßholz	Herr Carlson.
Frau Commerzienrätin Maria	Herr v. Müller.
Frau Bankier Friedheim	Herr Nögen.
Hans Werner, Diener des Majors	Herr Kowalsky.
Anno, seine Frau	
Dubert	
Paula, Kammerjungfer der Geheim-	Herr Gohardt.
rätin	Frau Wajson.
Marie, Köchin bei Möpkel	Frau Laß.
Frau Seibold	Herr Answaldt.
Ein Fleischer	

**Kassenaufnahme** Sonntag 6 1/2, an **Wohlgentgen**  
7 Uhr. **Anfang** präcise 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze an der Abendkasse: Nummerirt 1  
Mar., Barriere 60 Pf.

Barriere-Billets zu 55 Pf. sind bei den Herren **Kug-  
Ziele, Kaufmann Jungnickel** (Firma: Gebr. Schwarz),  
**F. A. Matto**, sowie **Hrn. Geir. Schütze** zum Ab-  
haben. Derselben müssen an der Kasse umsonst ab-  
gegeben werden. Nummerirt 2 bis 4 85 Pf. sind nur  
bei Herrn Kaufm. Ziele und nur bis **Abends 6 Uhr** zu  
haben, dieselben haben nur für die **Vorstellung** Gültig-  
keit, für welche sie gelöst wurden.

Zu zahlreichem Besuch dieser Vorstellungen, nach  
welchen erst ein Abonnement eingerichtet werden  
wird, ladet ergebenst ein **die Direction.**

**Gasthof z. Ritter St. Georg.**

**Himmelfahrtstag Spektakel.**

**Sternschiessen in Reipisch**  
Sonntag den 21. Mai, wozu freundlichst einladet  
Gastwirth **Rising.**

Ein junges anständiges Mädchen, welche bürgerlicher  
Sünde und allen häuslichen Arbeiten gründlich vorlesen  
kann, sucht Stelle als Köchin oder Wirthschafterin.  
Adressen unter **A. S. Nr. 13** niederzulegen in der  
Exped. d. Bl.

Gegen angemessene Vergütung wird ein zu  
verlässiger und gut orientirter **Verdichterstatter** über  
die Ansichten der nächsten Ernte in seinen Kreisen ge-  
sucht. Gest. Adressen franco an die **Correspondenz**  
**Schwirin, Berlin S. 42** erbeten.

Ein j. Mensch sucht in schriftlichen Arbeiten **Revisi-  
on** beschaftigung. Gest. Adressen bitte in der Exped. d. Bl.  
niederzulegen.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Köhner** in **Merseburg.**

# Merseburger Correspondent.

Höchste Postzeitung:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28

N. 98.

Donnerstag den 18. Mai.

1882.

## Politische Uebersicht.

Am vergangenen Sonntag (14. Mai) war genau ein Jahrzehnt verfließen, seit Fürst Bismarck das stolze Wort: „Nach Canossa gehen wir nicht“, aussprach. Wie sehr haben sich die Zeiten verändert! Herr Windthorst mit seiner ultramontanen Schaar ist heute zu einem „unbesiegbaren Thurn“ geworden, welcher unsere gesamte innere Politik beherrscht. Wer hätte wohl am 14. Mai 1872 daran gedacht, daß die preussische Regierung nach 10 Jahren ein Geseß bekräftigen würde, welches die Rückkehr staatslich abgesetzter Bischöfe in ihr Amt ermöglicht! Hätte damals Fürst Bismarck sein stolzes, die Nation entflammendes Wort gesprochen, wenn er gewußt hätte, wohin die innere Politik nach 10 Jahren getrieben sein würde? Wir erkennen daraus am besten, daß Fürst Bismarck seine Absichten selbst in den allerwichtigsten, die ganze Politik be- stimmenden Fragen nicht erreicht, und daß con- stanter Widerstand, wie das Centrum ihn ge- übt, das beste Mittel ist, um auf seine Politik und auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegen- heiten einzunwirken. Wenn die Liberalen daraus lernen und danach handeln, dann, aber auch nur dann werden sie sich wieder die ihnen ge- bührende Stellung in unserm staatlichen Leben erringen.

Der Reichstag hat am Dienstag seine Ver- handlungen bis zum 6. Juni vertagt, nachdem er die Generaldebatte der sozialpolitischen Gesez- entwürfe beendet hatte. Präsident v. Ledogow wollte zwar gestern noch eine Sitzung halten, in- dessen war das Haus bereits in einem so un- zweideutigen Zustande völliger Auflösung, daß er für gerathen fand, von diesem Unternehmen ab- zusehen.

Wie aus der Schweiz mitgetheilt wird, soll die technische Abnahme der Gotthardbahn Montag früh von Nothfenz bis Tuelen beginnen, Dienstag soll dann die Abnahme von Tuelen bis Gorfchen, Mittwoch durch den großen Tunnel bis Biasca fortgesetzt werden, von wo die internationale Commission mit nach Luzern zurückfährt. Am Sonnabend wird die ganze Bahn betriebsfähig, der regelmäßige Fahrplan Ende Mai vorhanden sein. Luzern bereitet einen großartigen Empfang der Gäste vor. Montag Abend findet eine Höhenbeleuchtung aller am Netz sichtbaren Alpenberge statt.

Das holländische Ministerium hatte vor einigen Tagen seine Entlassung eingereicht, nach- dem die Kammer den französischen Handels- vertrag zum zweiten Male verworfen. Die Bemühungen, einen geeigneten Ersatz für das Cabinet von Lynden zu beschaffen, scheinen aber bisher fruchtlos geblieben zu sein, und ein Haager Telegramm meldet, daß der König sich geweigert hat, die Demission des Cabinetes anzunehmen. Der Vorschlag eines neuen Ministeriums stehen in diesem Falle ganz besondere Schwierigkeiten entgegen. Es war keine geschlossene Mehrheit, welche den Vertrag zum Scheitern brachte, sondern eine bunt zusammengewürfelte Coalition, bestehend aus Clericalen, orthodox-evangelischen Konservativen und unzufriedenen Liberalen. Ein solches Con- glomerat kann wohl ein Ministerium stützen, ist

aber selbst nicht regierungsfähig, und noch weniger kann eine der verschiedenen Gruppen es unter- nehmen, ein Cabinet zu bilden. Es muß daher wohl oder übel auf dieselben gemäßig liberalen Elemente zurückgegriffen werden, aus denen das seitherige Ministerium genommen ist, und es ist nur natürlich, wenn der König es unter diesen Umständen für das Beste hält, wenn die jetzigen Minister gleich selbst im Amte bleiben. Diese haben sich aber so stark für den abgelehnten Handelsvertrag engagirt, daß eine Auflösung der Kammer und ein Neuland an das Land nicht wohl zu umgehen sein wird. Da der Vertrag verhält- nißmäßig weit günstiger für Holland ist als der französische Generaltarif, so dürften etwaige Neu- wahlen im Sinne des jetzigen Cabinetes ausfallen, das dann den Handelsvertrag doch noch durch- setzen könnte.

Auf den in der vorigen Woche von der eng- lischen Regierung eingebrachten Gesezentwurf zur wirksamen Unterdrückung von Verbrechen in Irland ist am Montage die Vorlage einer Bill erfolgt, welche der dringendsten Noth der Pächter sofortige Abhülfe verschaffen soll. Der neue Gesezentwurf behandelt die irischen Pacht- rückstände, welche, wie bekannt, zu größter Härte, zur Vertreibung absolut unzahlungsfähiger Farmer von Haus und Hof führten und zu zahl- reichen agrarischen Verbrechen Anlaß gaben.

Nach der Bill hat der Pächter, falls er oder der Grundbesitzer ein gütliches Abkommen betreffs der rückständigen Pachtsumme nachsucht, den für ein Jahr zu entrichtenden Betrag der Pacht zu zahlen

gegenwärtige Ministerium im Besitze der Macht bleibe, begaben sich die englischen und französischen Vertreter, Malet und Sienkiewicz, am Montag zum Rheine und machte demselben offiziell An- zeige von der bevorstehenden Ankunft des englischen und französischen Geschwaders. Die beiden Generalconsuln fügten hinzu, sie würden möglicherweise ernste Aufträge auszurichten haben, und es sei deshalb nöthig, daß ein Ministerium existire, mit welchem sie verhandeln könnten. Falls der Rheine aber die Neubildung des Cabinetes durch- zusehen sich nicht stark genug fühlte, möge er mit dem gegenwärtigen Ministerium weiterregieren. Bald nach dieser Audienz scheint der oben mitge- theilte Ausgleich zwischen dem Fürsten und seinen Ministern sich vollzogen zu haben.

## Deutschland.

— (Se. Majestät der Kaiser) hörte am Dienstag Vormittag zunächst den Vortrag des Polizeipräsidenten v. Maday und begab sich dann, begleitet vom Flügeladjutanten, General Fürst Anton Radziwill, nach dem Tempelhofer Felde, woselbst bereits der Kronprinz und der Prinz Friedrich Karl, welche am Morgen von Pots- dam und Dreilinden nach Berlin gekommen, an- wesend waren. Nachdem Se. Majestät der Kaiser zu Pferde gestiegen, nahmen die für den Vor- mittag angefertigten Besichtigungen ihren Anfang. Nach Beendigung derselben nahm Se. Majestät sofort auf dem Plage noch einige militärische Meldungen entgegen und kehrte hierauf nach der Stadt zurück. Die nächsten Stunden ließ sich der Kaiser sodann Vorträge halten und arbeitete hierauf mit dem Chef der Admiralität, Staats- minister v. Stosch, und dem Vertreter des Mil- itärcabinetes, Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Brauchitsch. Am 3 Uhr fand im runden Saal des königlichen Palais ein Diner von etwa 70 Gedecken statt.

— (Prinz Karl), der am Sonntag erkrankte, war noch am Montag sehr leidend, sein Zustand hat sich indes seit Dienstag früh gebessert. Ob- gleich der Prinz noch recht schwach und angegriffen ist, darf die Gefahr doch als beseitigt angesehen werden. Prinz Karl feiert im Juni seinen 81. Geburtstag. Sobald er sich wieder kräftiger fühlt, wird er von seinem Palais am Wilhelmplatz nach Ostenriede übersiedeln.

— Bei der feierlichen Eröffnung der Gotthardbahn) wird dem Vernehmen nach das preussische Staatsministerium durch Herrn Maybach vertreten sein.

## Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. Dienstagführung. Der Reichstag verließ am Dienstag eine Zu- sammenstellung der dem vormaligen Norddeutschen Bunde aus der französischen Kriegskosten-Ent- schädigung zu erfassenden für das Jahr 1880/81 berechneten Ausgaben an die Rechnungskommission und setzte darauf die erste Berathung des Unfall- und Kranken-Versicherung-Gesezes der Arbeiter fort. Abg. Freiherr v. Malchahn- Gülich weist zunächst auf die gähnende Leere des Hauses hin, welches kein gutes Zeichen sei, daß der Reichstag dem Arbeiterstande wohlwolle. Die

